

Olbert will kein zweites „Brett“

Bürgerblock Biedenkopf fordert Konzept für Marktplatz 2 ein

VON HARTMUT BÜNGER

Biedenkopf. Ein Konzept für das Gebäude „Marktplatz 2“ hat der Vorsitzende des Bürgerblocks Biedenkopf während der Mitgliederversammlung eingefordert. Die Stadt müsse sich endlich Gedanken machen, wie sie die ehemalige Deutsche Bank künftig nutzen will, sagte Heinz Olbert vor 25 der insgesamt 77 Mitglieder in Dexbach.

Bereits im vergangenen Jahr hätten Bürgerblock und CDU einen entsprechenden Antrag gestellt, „Passiert ist bis jetzt nichts“, kritisierte der Bürgerblock-Vorsitzende. Aus dem Gebäude dürfe auf keinen Fall ein zweites „Brett“ werden. Die Sanierung von Dach und Fassade könne nur der erste Schritt sein, dem weitere folgen müssten.

Heinz Olbert erhob seitens des Bürgerblocks noch eine Reihe anderer Forderungen. „Die Innenstadtentwicklung

mit einem Verkehrskonzept und einer Verkehrsberuhigung am Marktplatz muss zügig fortgeführt werden“, sagte er. Darüber hinaus gelte es, Maßnahmen für mehr Sauberkeit in der Stadt zu ergreifen. Auch eine Forderung, die der Bürgerblock seit Jahren erhebt, griff Olbert in seiner Rede erneut auf: ein Straßenkataster, in dem genau verzeichnet ist, welche Straßen besonders sanierungsbedürftig sind.

Das Thema Kinderbetreuung bewegt den Bürgerblock ebenfalls: „Wir müssen endlich den Ausbau im Bereich von Kindern unter drei Jahren zu Ende führen“, sagte Heinz Olbert. Der Anbau in Kombach sei fertig, am Galgenberg habe sich dagegen noch nichts bewegt, obwohl die Stadtverordneten den Ausbau in der gleichen Sitzung beschlossen hätten. „Hier sind jetzt diejenigen gefragt, die von Beginn an die brandschutzrechtlichen Bestimmungen unterschätzt ha-

ben“, sagte der Bürgerblock-Vorsitzende. Er mahnte ein Gewerbeflächenkataster im Internet ebenso an wie ein Branchenmixverzeichnis, um Investoren eine dringend benötigte Entscheidungshilfe zu geben. Schließlich: „Am Panoramaweg muss endlich eine vernünftige Brücke über die Lahn gebaut werden.“

■ „Was seitens der Stadtregierung nicht gewollt ist, wird auf die lange Bank geschoben“

Kritisch äußerte sich Heinz Olbert zu manchen Entscheidungen der Koalition von SPD und UBL. So habe der Antrag des Bürgerblocks, eine Energiegenossenschaft zu gründen, in deren Reihen keinen Widerhall gefunden. Schade, findet Olbert, hätte man so doch die Bürger am Ausbau der erneuer-

baren Energien beteiligen und so deren Akzeptanz erhöhen können. „Bürgerbeteiligung war aber von SPD und UBL nicht gewollt, die Stadtwerke sollen das alleine machen“, erinnerte der Fraktionssprecher. Die Stadtwerke werden in seinen Augen dazu aber kaum allein in der Lage sein, brauchen also einen Partner. Somit werde ein Großteil des Gewinns in dessen Säckel fließen, befürchtete Olbert.

Zu wenig bewegt sich für ihn an der alten Brücke Richtung Ludwigshütte. Sie stelle im jetzigen Zustand ein hohes Sicherheitsrisiko dar, vor allem für Kinder. Das Bauwerk gehöre daher abgerissen und durch eine anständige Brücke ersetzt. „Dies gehört einfach zur Infrastruktur, und auch die angeblich hohen Kosten dürfen keine Rolle spielen“, sagte Olbert und verwies auf die Möglichkeit, Zuschüsse zu erhalten. Olbert bedauerte, dass es nicht gelungen sei, die jüngste

Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindergärten zumindest teilweise wieder zurückzunehmen. Die Begründung des Bürgermeisters, er wolle berechenbar sein und sich an Beschlüsse des Stadtparlaments halten, könne er nicht akzeptieren. Es gebe auch einen Beschluss des Parlaments, ein Konzept für das Gebäude Markt 2 zu erstellen, das werde aber ignoriert. Olbert: „Was seitens der Stadtregierung gewollt ist, wird umgehend gemacht, was nicht gewollt ist, wird auf die lange Bank geschoben.“

Vorstandswahlen

Vorsitzender: Heinz Olbert, Stellvertretender Vorsitzender: Uwe Funk, Kassierer: Manfred Wagner, Schriftführerin: Gabriele Bastian, Beisitzer: Hubert Nassauer und Michael Miss.